

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Friedrich Schwartz.

Schwartz, Christian Friedrich

Tiruchirapalli, 1767

Dezember 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162791

52
Nur sehen, so leicht ist es auf die Macht und Glück der
Höflichkeit und Falschheit aller Dinge, ist ein Mensch,
wacht, und das so verlangten Gottes, ja, als befrei-
gen Menschen überwacht, so zu wachsen. —
Sinn man aber menschlichen Sinnesein, sagt es
ist zu der Freiheit so lange hingehört. Christ:
Ist es abzugeben nicht? Wie in Europa sind
wir lange in der Finsternis und Abgötterei
geblieben, Gott aber hat uns davon los ge-
macht; — so wird es nun mit uns sein. —
So kann er (Gott) uns davon losmachen, so
wollen wir gleich davon ablassen. — Wenn
er uns in der Nacht im Traum zeigt, daß
es nicht ist, so wollen wir alle zu ruhe
kommen. — Christ: Gott hat uns schon die
Freiheit gegeben; — so steht uns kein Hindernis, und wir
wissen, daß das ist, was alle Träume. —
Spricht das sein Wort, und sucht es gegen
uns. — Das unsere Gesetze sagt:
daß Gott ein Geist sei, kein Körper haben;
daß so keine Materie gleich sei. — Das unsere
Gesetze lehrt uns nun die Freiheit, Gerechtigkeit,
Gut und Macht Gottes. — Kein Körper

60.

|| p. 1719.

Agnes. Laß dich vom Götzen los, laß dich von ihm
trennen. — Das unser Opfer nicht verdirbt,
und wir es sehen, und wir nicht mehr von
Götzen ~~und~~ in einer für einen Gott ist leicht.
Für Götter werden wir, und müssen nicht
stolz. — Das unser Opfer nicht verdirbt,
und wir nicht mehr von Götzen, sondern wir
nicht los. In Götzen, und nicht mehr zu einem
weisen Götzen und Götzen. — Für Götter
sind wir auf laibliche Götzen und Götzen,
und das Götzen immer gelobt als Götzen
sind. — Nichts, und nicht mehr ist, und
nicht mehr. —

In 3. und 4. ^{ten} Leuchte sind Oeffnungen, die
nach unten, in den nicht ausgefüllten Leuchten.

Am 5^{ten} ging nachmittags aus. — Bei einem
ersten Besuche einige wenige Leute zu unsamen-
lich befragten, ob sie keine Arbeit hätten; —
Am nächsten machten sie zum Brautkammer-
Lande gehen. — Ich befragte sie, wie sie sich
zuweilen gefühl. — Die Antwort war ein Bruch,
maner kann leben, und man kann sich gleich,
falls, wenn man nicht mehr leben will, abgeben
sich. — Die letzten Befragten erzählten sich nicht

Erzähl, der Einmischung. — In der Sonnen stehst 11.
in ein Gespräch nun Gott, und wie es anzuh,
erkennst; wie aber das Gebotung bist du nun
ihnen so nicht so. — Du gehst es zu, bist
so aber nicht weiter ein. — Vor mir gehst
Land nun Mangel Pandarangel, und auf ein
Möglichkeit bist du flücht, und das so. —
Hes. (Was magst du sein? Du. Wie es.
rennen ein Omen. — Hes. Nicht! ist wie
mit dem stehst. — Hes. und mit Omen
Möglichkeit für ein Leib, ist fast ja aber mit einem
Bist; für das ist, als Bist, wie es mit
stehst. — Du stehst mit ein ist Omen
stehst, mit ein stehst. — Wie stehst,
stehst und nun Gott, und was ist ein stehst
gegen Gott so, und wie ist ein stehst stehst
gutes stehst. — Hes. aber, ist ein stehst ein
Möglichkeit stehst, und was ist ein stehst
stehst, stehst, ist ein stehst Omen stehst
zu sein. — (Was stehst ein stehst ein
Pandaran. — Ein stehst ein stehst.
stehst stehst ist, und ein stehst. — In Pandaran
stehst stehst stehst, stehst das aber stehst
zu, ist ein stehst ein stehst Omen stehst
stehst. —

62.

Die drei Opfereien gesah gleichfalls alle Tage
 nur. — Dieser letz Psute mit dem Tamm,
 dessen Querein, von ihm 16. in dem Psute,
 Lamm. — Zwei gesah fünf und nach einem
 Ort umfah ihren bestimmt. — Abmigen,
 umfah die Psute ab 12. Sonntags umfahm,
 geht mit mir, Sonntags aus. — Wenn so
 mit dem Fruch zu sehen nun die Obpfereichheit
 die Opfereien, und den nügigen umfah
 Opf und in dem Tempel, von dem Püchens-
 Fall, den Fächer, den Tempel und Gläubers,
 in dem: So ergah sie ihren umfah die gütig.
 in dem noch zu sehen, parallel die Org-fürdicht
 Matth. 25. 6. 7. — In diesem Tagen sind
 sie in Treuen, Sirengam, und in dem war,
 galciam grunten. — In Treuen haben
 sie mit dem in dem, umfah die Psute
 in Wallend Muckratzen umfah, gewalt, und
 ihren mit vorgelassen. —

In Sirengam hatten die Org-Prämer ein Opf,
 und die Bramaner gegnigst umfah.
 Die Orgfereien haben ihren den in dem,
 zum Leben aus Gottes Wort vorgelassen, und
 umfah die Psute die Obpfereien, und die ihren

Röm. 1. vorgelesen. — In Ost. Kränzen
haben besunders das Oelkränzen ihre große
Bedeutung, und wie so schwer zu glauben sey,
daß so große und viele Leute sich solches
haben, und so große Trümpel, als in Bengam,
Tirupadi, und Kasi gebauet haben. — Das
Kränze ja freilich Ost, und viele noch
Opferkränze auf diesem Ost. zum Götzen
gegangen. — In einem andern Dorf Simi Naita.

Taleiam haben die 2 Götzen nicht mit einem
Linienschnur gefaßt, sie zusammen und gewunden
vor der Oelkränze, da die zwei Capital
des ihm neuen Einstrichs vorgelesen. — In
Korruptionen unter ihnen selbst ihre gewöhnlichen:
daß die Leute freilich mit einem Tamen
sich die ihre gewöhnlichen, und ihre alle die
Lohnen vorgelesen; — Allen diesen unter
ihnen selbst das Opfer der Götzen wegen
genommen. — Die selbst als nur nicht mehr
Lohnen, wie sie die alten Menschen bleiben
wollen.

In 8. ging Montag auf Stettin, also eine
große Menge Menschen auf ihm sich selbst den
Lohnen unter. — Da einige den Stettin,

68. Das Innere ist auf einen Jüngling, und besprungen,
 ein Jüngling, auf welche sie figurirt gemacht, mit
 Christen die Hase in der Mäße zu messen. —
 Wenn nun der Nabab's Luthen war da bei,
 um Christen zu geben, daß der Mellen' wohl ge-
 messen wurde. — Die kleinen Luthen
 fliegen, spär, und rührt, und dann sie das
 Opferrath misst, und auf der Luthen und,
 und großen Luthen. So Luthen die Nabab's Luthen
 und Luthen, und nicht noch Luthen, 60, ^{folgt} Luthen
 der Luthen 40; und da ich Luthen
 Luthen ist, und der Nabab's Luthen, so nicht
 nur auch noch Luthen ⁴⁰ ~~100~~ Luthen, das größte Luthen,
 so daß der Luthen Luthen und Luthen Luthen
 der Nabab's Luthen der Luthen. — Ich Luthen
 nicht mal auf der Luthen Luthen, und Luthen ge-
 messen, wie der Nabab's Luthen der Luthen Luthen
 Luthen, und die Luthen Luthen Luthen Luthen
 Luthen, und ich nicht Luthen Luthen, das größte
 Luthen Luthen Luthen, das nicht Luthen Luthen
 Luthen Luthen Luthen, bis ich Luthen Luthen
 Luthen Luthen. — Ich Luthen Luthen Luthen Luthen
 Luthen, Luthen Luthen Luthen Luthen Luthen, und
 Luthen Luthen Luthen Luthen Luthen. —

66.

Tarmaxasen (großfürstlicher König) mit einem
 Zerstörerlichen Geiste, ist so. — Er ließ ihn aus dem
 neuen Testamente ablesen, was, und erklärte es
 so. — Er sprach: „Wunderthun.“ —
 Er ließ alsdann zu ihm 2 Doctoren kommen, um ihnen
 die so eben abgelesenen Stellen zu erklären.
 Im Muhamedanischen ist der Herr Jesus Christus
 als ein Prophet, ein Prophet und Prophet, der
 oft markirungswürdig, worden. — Die heiligen Ge-
 schichten bedürften nicht, Ignorant zu sein, auch
 oft mit ihm, wie sie, die Christen, die Christen
 müßig sind. — Obgleich nach der Zeit, die
 selbst oft mit Muhamedanern gemein. — Ein
 alter Mann, welcher nur einige Zeit in der
 größten Bedrückung gewesen, nun aber durch
 mancherlei Gründe, von seinen Freunden getrennt,
 nun, hat mich oft nach der Zeit, die
 ist. — Er liegt gewöhnlich zu Hause.
 Aber selbst ist er in der Zeit, die, die, die
 und bedrückt, sagt mir: „Ich habe ein
 (Indisch) Evangelium. Wenn ich ihm noch
 verleihe, so soll es zu dem, was die größten
 Jesu Christi, und zu dem, was ich weiß.“ —
 Er sagt: „Adieu! Ich muß ja nicht glauben,
 daß ich Christus sein will.“ — Er

Ist mein aller. — In Christus. **John 16:25** 67
 ist ihm zuwider was nicht ersichtlich. — Es sagt:
 mein gläubiger und Jesus ist nicht alle in Offen-
 barungen. — Warum lobet ihn aber man schon
 seinen und seinen Geist so viel? — Ist
 unterworfen. Wie die in Christus allein in seiner
 Götter ist; oder die können uns nicht glauben,
 und zu ihm ist zu Gott selbst. — Erreicht
 uns, was ist Gott? — Ein seliges und
 gerechtes Wesen, welches einzig die Welt schuf,
 und sein gerechtes Wort bezeugen ließ. —
 Was war sein Will? — Er wollte die Welt,
 welche unzählige Male in die Welt gesendet, und
 der Mensch wurde wieder selbst. — Allein
 sagt er, mag nicht Gott die Welt gegeben, oder
 daß wir Dingen und mit ihm für die Menschen
 ist ein Will, und durch seine Liebe gegeben?
 Ist unterworfen. Wenn Gott nur seinen Will
 oder vorbestimmt die Welt zu senden, was
 gibt? — So sehr uns eine seine Schöpfung,
 welches aber alle. Es kommt uns nur seinen
 Offenbarung, und der Mensch uns die Welt
 nicht ersichtlich und zu ihm einzig vor. —
 Selbst-Bezeugung Gottes, wäre sie möglich,

der Mensch nur seiner inneren Natur, und Tugend in sich,
 von Gott frey, machen. — Polypogastaken
 mußte Opt mit einem alle praxen zum Gehen
 vorstehen, oder er mußte nicht mehr auf
 Freilicht gehen, und so selbständige Tugend, in
 der Tugend stehen. — Die Freilicht und
 Opfertugend Opt als, welche wenigstens ein Stück
 ist und bleibt, ist nicht nur Leben. — Ja die
 Bestimmung der Tugend, und ihre Freilicht und
 vorstehen, und, daß in der Opfertugend = Oeconomia
 Opt, die Freilicht und Opfertugend Opt
 solle und schuldig zu sein. — Auch, sagt er,
 man kann also ist, man sagt ihm man kann
 guten Tugend nur der Zukunft, Christi, und so
 selbst annehmen, oder wie sie vorstehen? — Zu
 diesem Zeit man mag sein Tugend (Tugend)
 gutkommen, welche Tugend sie gelitten. —
 Gesandten von ihm. man seine Tugend zu ihnen
 Zeit nicht sein vorstehen? und man die Tugend
 in der Tugend nicht geben? Auch also die
 Tugend der Tugend, welche Tugend und geben
 man in der Tugend Opt, nicht sein
 vorstehen vortugendfreies werden allen Tugend, die an
 diesen Tugend glauben. — Und man man

Ich ihm, so ist er im alten Testament
 hochgeachtet, nicht, als der mittlere und
 einzige Jesus Christus. — Das alte Testament,
 wenn es nicht mehr das ist; das neue aber
 will man den Jesu Christi, daß ein Jesus und
 Christus kommen sollte, das man aber nicht mehr
 die selbige Erfüllung dieser göttl. Verheißung.
 Sie ist kein Widerspruch zwischen Moses und Christus.
 Moses hat man Jesu Christo gegeben. — Mohamed
 aber hat uns allen Tröster angenommen, wenn er
 sich den Namen seines Glaubens zuwider setzen
 will. — Er sagt: Muhi ist, daß ich an Moses
 nicht glaube? er hat ein Mose'sches Bild, das
 hat man ihm rauben gegeben. — (zu anderer Zeit
 aber hat er mit größter Zerknirschung man ihn zu
 "nicht") (Was sagt ihr, fragt er ihm man den
 Knecht? ist auch. Knecht ist alles was nicht
 ein Opferte Opfer ist, und also kein Opferte,
 Knecht, so doch man zu sehen. Er sagt: man
 glaubt, daß ein böser Opferte, wenn er ein
 nicht ausruhm, man, kein Knecht ist. Z. B.
 wenn ich Knecht, ist eine der Sache die ich aber
 schreibe, wie er nicht seinen Haupten nicht,

So ist der Friede nicht, so lange es ein bloßes Opfer
verlangt bleibt, und nicht ausgeübt wird.

Geßagte. Wenn man nun so sieht
mangelhaft. — Ich bin die Polaris
wurde die Erde abgemessen? und soll
darin die Erde und den Ozean und
Tafeln der südlichen Erde gemäß sein.

Sei ruhig, ich bin so dankbar. Ruhe, jagt
 er, jauchze das Liebes. — Wenn ich magst
 zu mir Fräulein geh, so ist es zornig. —
 Fräulein, so Pastor, fahr mich küss, wie ein Schmeichler,
 so wie ich dich küss. — Wenn ich magst
 zu mir küss fahr, so ist es flüchtig. — Wenn er
 zu mir fahr und küss dich, so auch küss dich aus
 dem Lignifluß. — Wer hat ihn die gegeben?
 Manime als Ocht. — Ich küss dich mein. —

Er sagt: Sie müßten also mir gerade Laus sagen,
daß ich mich gar nicht fürwähren laus. — auf
diese Weise laus ich zu sehr, daß ich einen sehr
Straf; — ja, eine Laus Oph. die 1422 nicht?
Wie mir diese Laus auch das Oph. Oph.
im Oph. sonst: So ist sie billig zu
moralisieren. — Er sagt: Tadel! Sie müssen

Ailun (E), mißt, und ist Distanz fassen. — Was
 fahen wir in der, Herat, Terikat, hakikat
 und marefat. — Was auf einem ist Orga und mißt
 ist ist auf ihm andern mißt, wenn man es nur
 mißt verbleibt. — Jhs. verspricht, es soll ihm Herz
 furchen zeigen, und es bei ihm auf der Spitze.
 Jesu bewerkst. es malen und bittet mich mich
 zu zupfen, daß ich mich nicht betrüget. — Jhs.
 misst, daß ich zum marefat (aufsteigendem Leben
 und Opfern Opfers) gekommen, und fahre
 mich selbst mißt. — Für Opfern fah
 furchen Opfern, und drückt mich furchen fah.
 Zum andern Zeit sagt er. Es steht, Gott verspricht
 mich Opfern mißt. — Jhs. sagt. Gott ist mich
 furchen des Opfers, wenn mich in furchen
 des mit dem Jhs. Christi zu ihm fahen. —
 Warum fah ich ^{mich} gesagt. Für mich
 Jhs. fah furchen Opfern. — Jhs. bewerkst. fah
 mich furchen zu legen. — Für andern
 fah er, und fah ich mich furchen in furchen,
 fah furchen auf mich furchen. — Es ist der
 25. Cap. Matthoi. — bei der Beschreibung

Der jüngste Sprüß, und so ähnlich
 auch, daß er alle ein Kind erwarte. — Auf, sagte
 er, immer lachend nach dieser Weise. — Jetzt bleibe ich
 hier, so dank. — Das bleibe ich auch, bringe ich
 in mein solches Leben. — Auf, daß er sich nicht
 so stark stünde als Pflichten, wie ich ihm
 konnte. — Ein anderer Muhammedaner, welcher
 zugewandt war, machte ihn trösten, und reichte
 ihm sein Persisches Folgendes Zupfackel. —
 Daß man zuweilen ein Muselman sei, zum
 anderen Zeit, wenn die Vorführung stark sei,
 einen Hund, öftlich sei. — Aber nicht ja, lieber,
 sagte er, Auf, und ist das, und man sage als
 Sprüß in England gesagt wird? — Ein
 Sprüß, und so groß, daß er stilles, und
 etwas mehr zu können, angesehener. — Ein
 mehr, da man als muselmanisches Kind und das
 Vermeidung Gottes weicht, und damit unsern
 Mund nicht möglich, kann er in ein öftliches
 Leben. — Er sagte. Adre! Gott laß dich
 leben, ein Leben ist nicht, daß ich das
 England nicht zu leben gegeben. — Auf, sagte.
 Ich weiß ja, aber ich, bin aber nicht
 möglich.

Früh über das Evangelium, nicht zu Eifer kommen. 72
Nun, sagst du, nicht wahr? Ich glaube, es muss von Jesus
selbst sein. — Du aber, lieber Eiferer, sagst du, dass
es ein Prophet ist. — Weiter fragst du: Was steht
im Evangelium von Mohammed? Antw. ja! — Jesus
hat die Prinzipien gelehrt, nach denen Christus
und alle Propheten, Mohammed eingeschlossen, — Christus hat
von einem wahren Gott gesprochen, so über die Tugend. Er hat
sich selbst, Matth. Joh. III. 2-5. von einem
himmlischen Vater getrennt, und hat die Tugend, und
die Pflichten zum Glauben der Ökonomie gegeben. —
Wie der König von England, eine große Leistung vollbracht,
sein Volk zum Glauben zu führen, und das, mit
Scorpionen. — Dies, und schließlich von Mo-
ammed erzählt, und seinen Arabern, und als
den Propheten haben, und mit sich ist die Christenheit,
aber plagt und zerstört, und ist die Christenheit
verursachen. — Wie aber, fragst du, die
lange Distanz? Antw. es ist zum Trost der
Ökonomie geschrieben, dass die Welt ein Land von
einem Mann, und dass Jesus und sein Geistes-
König auf Erden waren, in großer Kraft, aber leicht
waren. — Wie haben, sagst du, eine Tradition
nicht nur, dass die Religionen Jesu waren alle selbst

74.

Chengbrikt monhu, mit der 12. August / Augustus und
 Jahr Oplisken, nicht über 20 Jahren, wenn die
 vorgehen sind.

Dein Reich komme! O! daß die Förmung
 bald gescheit und die Kinnern in
 Himmel also verschlucken: Laß die die Kinnern
 die in der ersten Förmung, mit dem Geist der
 monhu! —
 In fidelem Copie J. Klein

Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through from the reverse side. The text appears to be a continuation of the previous page, discussing the same topics of form and spirit.